

Zwar führte die Landstraße am Parke vorbei, aber der Park war glücklicherweise umzäunt. Das war ein großer Trost! Wer weiß, was sonst alles hätte geschehen können?! Ja, wer kann es wissen? — Gerda dachte an alles Mögliche, aber da sie es niemand sagte, so hat es auch niemand je erfahren. Nur das ist gewiß: Nie mehr in ihrem Leben hat sie wieder den Wunsch gefühlt, an Rotkäppchens Stelle zu sein! —

C. I.



## Vom drolligen Spählein.



„Piep, piep, piep!“ rief es den ganzen Tag im kleinen Sperlingsnest. Papa und Mama Spaz hatten vier kleine Spazekinder, welche immer nur ihre Schnäbelchen aufrissen und fette Bissen, als Rückenbraten und Fliegenspeise, verlangten.

So hatten die Sperlingseltern ihre reichliche Arbeit, besonders noch, da eins der Kinderchen, das kleine Föching, recht wild und ungezogen war und sich trotz strengen Verbotes immer wieder weit aus dem Nest herauslehnte. Die Mutter flog stets mit Sorgen davon, wenn sie neue Nahrung suchte, und hatte ihren Lieblingen schon manch traurige und schaurige Geschichten erzählt von dem großen, schwarzen Kater mit den blitzenden Augen, der nur immer auf der Lauer stünde, ob er nicht ein armes Vögelchen erhaschen könne, um es zu verspeisen. Dann hatten wohl die kleinen Spazekinder ängstlich gepocht und das Mütterlein glaubte, daß ihre Kinder aus Furcht vor dem Kater nun tief im Nestlein sitzen bleiben würden.